

Bernhard Bonjour
im Namen der SP-Fraktion

28.3.2022

Dringliche Interpellation zur Aufnahme von Flüchtlingen aus dem Ukraine-Krieg

Den Menschen, die aus dem Ukraine-Krieg flüchten, wird erfreulich viel Solidarität und Hilfsbereitschaft entgegengebracht. Wir bitten den Stadtrat uns darzulegen, wie die Situation aktuell in Liestal aussieht, welche Massnahmen die Stadt ergreift, um die Geflüchteten möglichst gut aufzunehmen, und welche Probleme und Fragen sich allenfalls stellen. Bewusst verzichten wir auf Fragen nach den finanziellen Folgen, weil diese im Moment nicht im Vordergrund stehen sollen.

1. Liestal werden gemäss Auskünften zum Entwicklungs- und Finanzplan zurzeit keine asylsuchenden Personen zugewiesen, weil das Wohnheim umgebaut wird und der Bund einen Zuweisungsstopp bewilligt hat. Gilt dieser Stopp noch und gilt er auch für die aktuellen Flüchtlinge aus dem Ukraine-Krieg?
2. Falls der Zuweisungsstopp für die Flüchtlinge aus dem Ukraine-Krieg nicht gilt: Wieviel Flüchtlinge aus dem Ukraine-Krieg wurden Liestal bisher zugewiesen? Wieviele wurden bisher im Rahmen dieser Zuteilungen aufgenommen, mit welchen Zahlen rechnet der Stadtrat für die nächste Zeit?
3. Es ist anzunehmen, dass auch Flüchtlinge aus dem Ukraine-Krieg in Liestal angekommen sind, die nicht vom Bund oder vom Kanton zugeteilt wurden, sondern sich selbst um Unterkunft gekümmert haben oder bei Privaten aufgenommen wurden. Können die Behörden der Stadt Liestal deren Zahl genau erfassen oder sind nur Schätzungen möglich? Um wieviele Personen handelt es sich?
4. Wo bringt die Stadt Liestal die Flüchtlinge aus dem Ukraine-Krieg unter? Welche weiteren Hilfen bietet sie ihnen an? Hat der Stadtrat die Mittel, die Situation gut zu meistern, oder tun sich Schwierigkeiten auf?
5. Welche Hilfen bietet die Stadt Liestal Privatpersonen an, welche Flüchtlinge aus dem Ukraine-Krieg bei sich aufnehmen?
6. Welche Überlegungen macht sich der Stadtrat zur Frage, ob möglicherweise Geflüchtete aus anderen Krisengebieten, die nicht den Schutzstatus S erhalten haben, sondern unter einem anderen Status in Liestal leben, benachteiligt werden?

Für die Fraktion der SP

